

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-I, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 3. April 1968

Blatt 898

Die Wiener Schulkinder und der Wald

=====

3. April (RK) Anlässlich der "Woche des Waldes 1968", die vom 22. bis 26. April abgehalten wird, ermöglicht die Landesforstinspektion für Wien in Zusammenarbeit mit dem Wiener Stadtschulrat den 4. Schulklassen mehrerer Hauptschulen die Durchführung von Lehrwanderungen im Lainzer Tiergarten. Rund 1.000 Schüler erhalten so die Möglichkeit, an Demonstrationsaufforstungen teilzunehmen und mit dem Themenkreis "Wald" konkret in Berührung zu kommen.

Außerdem findet auch heuer wieder ein Aufsatzwettbewerb teil, an dem alle Schulen teilnehmen können. Die Aufsätze sind an den Stadtschulrat für Wien zu senden, die besten Arbeiten werden mit themengerechten Büchern prämiert.

- - -

Neue Blaue Zonen in Meidling

=====

3. April (RK) Donnerstag, den 4. April, wird in Meidling, Grieshofgasse im Bereich der Arndtstraße und in der Niederhofstraße eine Kurzparkzone beschildert. Desgleichen wird in der Ignazgasse vor dem Kaufhaus Tivoli beziehungsweise Ignazgasse zwischen Reschgasse, Hilschergasse eine Kurzparkzone errichtet.
(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Die Stellung des alten Menschen in der modernen Gesellschaft
=====

Kongreß des Internationalen Gemeindeverbandes in Kopenhagen

3. April (RK) In Den Haag fand kürzlich eine Vorbesprechung zum "Kongreß des Internationalen Gemeindeverbandes" statt, der zwischen dem 9. und 12. Oktober 1968 in Kopenhagen abgehalten wird. Man kam überein, daß die Stadträtin für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien, Maria Jacobi, das Grundsatzreferat halten und Obermagistratsrat Dr. Drapalik die Funktion des Generalreporters übernehmen wird. Bei dem Kongreß des Internationalen Gemeindeverbandes handelt es sich um eine auf internationaler Ebene stattfindende Zusammenkunft aller Städte- und Gemeindebundvertretungen.

Stadträtin Jacobi wird in der Plenarsitzung am Eröffnungstag das Grundsatzreferat über das Thema "Die Stellung des alten Menschen in der modernen Gesellschaft" halten. Die Unterlagen für dieses Grundsatzreferat werden zur Zeit mittels einer Rundfrage erarbeitet, die in Form von Fragebögen an sämtliche österreichische Gemeindeverwaltungen ergangen ist.

Die Rundfrage beschäftigt sich mit der materiellen Sicherung der alten Menschen, den Leistungen, die die Gemeinden in Rahmen der Altersfürsorge aus eigenen Mitteln erbringen, mit der medizinisch-pflegerischen Betreuung der älteren Menschen in privaten wie im Spitalsbereich, der Belassung älterer Mitbürger in deren eigenen Wohnungen beziehungsweise ihre Unterbringung in Altersheimen, Alterspensionen oder geriatrischen Abteilungen und Kliniken. In einem speziellen Abschnitt wird die zweckmäßige Ausrüstung der Wohnungen untersucht, in denen noch die gesunden und rüstigen alten Menschen möglichst lange verbleiben sollen.

Geklärt werden soll auch, wie man dem fast automatisch erfolgenden Ausschlußprozeß entgegenwirken kann, der sich dann vollzieht, wenn der bisher Berufstätige in die Pension oder Rente geht. Optimalés Ziel wäre, dieser automatischen Abwertung entgegenwirken zu können und Möglichkeiten zu finden, Fähigkeiten

und Kenntnisse der aus dem aktiven Arbeitsprozeß ausgeschiedenen Menschen der Gesellschaft weiterhin nützlich zu machen.

Auch das Problem der "Selbsthilfe" - worunter die Meinungsforscher verstehen, wieweit der alternde Mensch mit seinen mehr oder minder absinkenden Kräften im Stande ist, sich selbst zu versorgen - soll mit Hilfe der Umfrage untersucht werden. Daß sich die Fachkonferenz des Internationalen Gemeindeverbandes im kommenden Oktober mit den Problemen alter Menschen beschäftigen will, hat seine Ursache im steigenden Anteil der älteren Jahrgänge an der Gesamtbevölkerung. Ziel der Konferenz soll die Erarbeitung einer praktischen, den alten Mitbürgern entgegenkommenden Sozialfürsorge in Städten und Gemeinden sein.

Nach dem Grundsatzreferat Stadträtin Jacobis wird sich eine Reihe von Kurzreferaten und ein Vortrag über entsprechende Sozialeinrichtungen weiter mit diesem Themenkreis beschäftigen. Die Ergebnisse der Gruppendiskussionen, die in Kürzfassung von Gruppenreportern referiert werden, wird der österreichische Vertreter Dr. Drapalik in einem Generalreport zusammenfassen.

- - -

11. Europa-Gespräch mit Prof. Martin Esslin
=====

3. April (RK) Am diesjährigen Europa-Gespräch, das dem Thema "Das europäische Theater und sein Publikum" gewidmet ist, wird neben namhaften Theaterwissenschaftlern aus West- und Osteuropa als Referent auch Professor Martin Esslin teilnehmen.

Martin Esslin wurde im Jahre 1918 in Budapest geboren. 1920 kam er nach Wien, wo er die Volksschule und das Gymnasium besuchte. Von 1936 bis 1938 studierte er Philosophie und Anglistik an der Universität Wien. Gleichzeitig war er Regieschüler am Reinhardt-Seminar, welches er 1938 absolvierte.

Im April 1938 ging er nach Brüssel. Seit Anfang 1939 lebt Martin Esslin in England und ist seit 1940 Mitarbeiter der British Broadcasting Corporation. 1960 wurde er mit der Arbeit in der Drama-Abteilung der BBC betraut.

1963 wirkte Martin Esslin als Gastdozent an der Stanford University in Kalifornien. Im selben Jahre erfolgte auch seine Ernennung zum "Head of Drama, Radio" (Leiter der Hörspielabteilung). 1965 hatte er eine Gastdozentur an der University of California inne. 1967 wurde ihm der Titel "Professor" durch den Bundespräsidenten verliehen.

Zu seinen bekanntesten Veröffentlichungen zählen: "Brecht - A Choice of Evils", London 1959, amerikanische Ausgabe: New York 1960, deutsche Ausgabe: "Brecht, das Paradox des politischen Dichters" 1962, auch in französischer, italienischer und in japanischer Sprache erschienen. "The Theatre of the Absurd", New York 1961, englische Ausgabe: London 1962, deutsche Ausgabe: "Das Theater des Absurden", Frankfurt 1964, Taschenbuchausgabe in Rowohlts, Deutscher Enzyklopädie, 1965, auch französisch, spanisch etc.

Professor Martin Esslin ist Herausgeber der Werke "Samuel Beckett, A Collection of Critical Essays" (Englewood, N.Y. 1965) und "Harold Pinter" (Velber bei Hannover, 1967).

Neuer Leiter der Herzstation
=====

3. April (RK) In der 2. Internen Abteilung (Herzstation) der Poliklinik wurde heute vormittag Dozent Dr. Edwin Keibl zum neuen Leiter bestellt. Der bisherige Chef der Herzstation, Dozent Dr. Aristid Kiss, tritt in den verdienten Ruhestand.

Zur Amtseinführung hatten sich Personalstadtrat Hans Bock, Obersenatsrat Dr. Franz Widmayer, mehrere Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Gesundheitswesen sowie die Professoren Dr. Breitenecker und Dr. Leutsch eingefunden.

- - -

85. Geburtstag von Kurt Frieberger
=====

3. April (RK) Am 4. April vollendet der Schriftsteller Senatspräsident i.R. Dr. Kurt Frieberger das 85. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und trat nach Absolvierung des rechtswissenschaftlichen Studiums in den Dienst der niederösterreichischen Statthalterei. Nach Errichtung der Ersten Republik war er im Bundeskanzleramt zuerst bei Karl Renner selbst, später als Referent für verwaltung_srechtliche Fragen tätig. Von 1929 bis 1938 wirkte er als Presseattaché der österreichischen Gesandtschaft in Rom. Während der Zeit des Nationalsozialismus war er von seinem Posten enthoben. 1945 wurde er leitender Beamter im Ministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung. Seit 1947 fungierte er als Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes. Seine schriftstellerische Tätigkeit begann schon frühzeitig mit erfolgreichen Bühnenwerken. Auch seine Lyrik machte ihn sehr bekannt. Das Schwergewicht seines Schaffens bildet jedoch die Prosaerzählung und der Roman. Hervorragende Leistungen stellen auch seine Bearbeitungen und Übersetzungen dar. Als juristischer Fachautor veröffentlichte Frieberger eine Reihe von Schriften, von denen seine Kommentierung der neuen internationalen Urheberrechtsbestimmungen besondere Bedeutung erlangte. Als Präsident der Genossenschaft dramatischer

Schriftsteller und Komponisten erwies er sich als treuer Anwalt der urheberrechtlichen Interessen der Freischaffenden. Anlässlich der Neukonstituierung der österreichischen Grillparzer-Gesellschaft wurde er zu deren Präsident gewählt. Er bekleidet auch das Amt eines Vizepräsidenten des österreichischen PEN-Clubs. An der Wiener Universität war er Dozent für Zeitungswissenschaft. 1953 wurde ihm in Anerkennung seiner literarischen Leistungen die Ehrenmedaille der Stadt Wien, im Jahre 1963 der Große Staatspreis für Dichtkunst verliehen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

3. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 5 bis 6, Weißkraut 2.50 bis 4 S je Kilogramm, Karfiol 3 bis 6 S je Stück.

Obst: Apfel: Wirtschaftsware 2 bis 4 S, Tafelware 8 bis 12 S, Bananen 8 S, Orangen 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Außenministerium interessiert sich für Schwanzer-Pavillon

Geplante Ausstellungshalle könnte Österreich bei der Weltausstellung
repräsentativ vertreten

3. April (RK) Der von den bekannten Architekten Professor Schwanzer projektierte Ausstellungspavillon über den Donaukanal hat nun das Interesse des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten erweckt. Das Außenministerium hat beim Magistrat der Stadt Wien schriftlich angefragt, ob dieser Pavillon allenfalls bei der Weltausstellung in Osaka (EXPO 1970) aufgestellt werden könnte. Nach Auffassung des Außenamtes wäre der Pavillon sowohl flächenmäßig als auch in künstlerischer Hinsicht geeignet, Österreich bei der Weltausstellung in Japan repräsentativ zu vertreten. Gleichzeitig wird um Mitteilung ersucht, ob bejahendenfalls die in dem Pavillon vorgeschlagene Austrovision einer gesamtösterreichischen Ebene, beziehungsweise dem Motto der Weltausstellung "Fortschritt und Harmonie für die Menschheit" angepaßt werden könnte.

Die Wiener Gemeindeverwaltung hat nunmehr die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft um eine Stellungnahme zu diesem Vorschlag des Außenministeriums ersucht. Selbstverständlich müßte sich mit der Teilnahme Österreichs an der Weltausstellung in Osaka auch noch die Bundesregierung befassen. Es muß daher zugewartet werden, wie die Bundesregierung beziehungsweise die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft auf den Vorschlag des Außenministeriums reagiert. Sicherlich wäre eine Teilnahme Österreichs an der Weltausstellung mit Kosten verbunden, aber es darf dabei nicht übersehen werden, daß der asiatische Raum für die Ausweitung des österreichischen Außenhandels von großer Bedeutung sein kann.

- - -

Strickanzug gewann "Mode-Pressepreis"

=====

7. Alfred-Kunz - Gedächtnis-Wettbewerb in Hetzendorf

3. April (RK) Heute vormittag wurde in der Modeschule der Stadt Wien in Hetzendorf der "Preis der Wiener Mode-Presse" in 7. Alfred Kunz-Gedächtnis-Wettbewerb vergeben. Dieser Ideenwettbewerb trägt bekanntlich zur Erinnerung an den Gründer der Modeschule der Stadt Wien, Prof. Alfred Kunz, dessen Namen. Die Hetzendorferinnen zeigten mit 27 vorgeführten Modellen, was alles aus Wolle gemacht werden kann und welche aktuellen Akzente bei derartigen Strickmodellen gesetzt werden können. Den meisten Beifall bei den anwesenden Gästen und auch den ersten Preis bekam ein brauner Strickanzug mit Abendmantel, den die Modeschülerin Brigitte Czamsky entworfen und ihre Kollegin Eleonore Schwab die Ausführung besorgt hat. Den Preis in der Höhe von 1000 Schilling teilten sich diese beiden Prämierten.

Die 600 Schilling für den zweiten Preis erhielt ein von Eva Predan entworfenes Modell - ein hellbeige-meliertes Jersey-Kleid mit zinnoberroten Jersey-Mantel.

Der dritte Preis wurde Eva Köfmüller für einen in Weiß-Beige gehaltenen Morgenanzug mit Mantel zugesprochen.
(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Der Entwurfswettbewerb der Modeschule, den wieder die Vereinigung der Österreichischen Stricker und Wirker für die Studierenden der Abteilung Strick- und Wirkmode an der Modeschule der Stadt Wien ausgeschrieben hatte, stand diesmal unter dem Motto "12 gestrickte Stunden". Mit dieser Ausschreibung sollen die Schülerinnen zu besonderen Leistungen angespornt werden sowie Gelegenheit bekommen, ihr künstlerisches und technisches Können unter Beweis zu stellen und die fertigen Modelle einem sehr kritischen Publikum, den Modeberichterstatern der Presse und den Fachleuten, vorzuführen.

./.

Entsprechend dem Haupttitel der Konkurrenz war eine Kollektion von 24 Modellentwürfen zu folgenden Unterthemen gefordert: 9 Uhr: Wiener Frühstück; 10 Uhr: Shopping; 11 Uhr: Matinee; 12 Uhr: Buon Apetito; 13 Uhr: 1.000 Schritte; 14 Uhr: Schi - Heil; 15 Uhr: Rendezvous an Eis; 16 Uhr: Bretteljause; 17 Uhr: Winternärchen; 18 Uhr: Kristall-Cocktail; 19 Uhr: Hüttenzauber; 20 Uhr: Bal de Ski.

Die 15 besten Modellvorschläge erhielten schon im Vorjahr in Rahmen einer Weihnachtsfeier Geldpreise in der Gesamthöhe von 5000 Schilling. Zwölf weitere Skizzen wurden damals zur Ausführung bestimmt und waren die Grundlage für die heute ausgeführten Modelle.

- - -

"Egon Schiele - Leben und Werk"
=====

Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien

3. April (RK) Am kommenden Samstag, dem 6. April, wird um 14 Uhr im Historischen Museum der Stadt Wien die Sonderausstellung "Egon Schiele - Leben und Werk" eröffnet. Diese Ausstellung, die bis 15. September 1968 gezeigt wird, ist von Dienstag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 13 Uhr zugänglich.

Die anlässlich der 50. Wiederkehr des Todestages von Egon Schiele (1890 bis 1918) veranstaltete umfassende Gedächtnis- ausstellung in Wien (Österreichische Galerie, Graphische Sammlung Albertina, Historisches Museum der Stadt Wien) widmet der Darstellung des Lebensbildes dieses so jung dahingegangenen Künstlers besondere Aufmerksamkeit. Das Historische Museum unternimmt es in einer eigenen Ausstellung, das Lebensbild des frühvollendeten Malers darzustellen, dessen Leistung in der Entwicklung der Kunst der Gegenwart bahnbrechend wirkte. Die Ausstellung im Historischen Museum versucht Leben und Werk möglichst in ihrer Wechselwirkung zu erfassen. Die biographische Dokumentation in Briefen und Schriften, in Photographien und persönlichen Gegenständen verbindet sich mit einer Auswahl künstlerischer Werke (Ölbilder, Zeichnungen, Radierungen, Lithographien, Holzschnitte), die vor allen in der Darstellung der Menschen seines Lebenskreises Schieles Porträtkunst wesentlich sichtbar machen. Ein reich illustrierter Katalog mit Farbumschlag und Farbtafel (Selbstbildnis von 1911) sowie mit einem Anhang, der aufschlußreiche Bekenntnisse des Künstlers zusammenfaßt, ergänzt die Ausstellung.

- - -

Die Sieger des Jugendrede-Wettbewerbes
=====

3. April (RK) Heute nachmittag fand im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses der schon zur Tradition gewordene Schlußwettbewerb für die Schülerteilnehmer an dem Redewettbewerb der Jugendsektion der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen für das Bundesland Wien statt. Bürgermeister Bruno Marek, der den Vorsitz bei dieser Veranstaltung führt, konnte hierbei den Präsidenten des Wiener Landtages Dr. Stemmer, Vizebürgermeister Dr. Drimmel, die Amtsführenden Stadträte Dr. Prutscher und Dr. Schaumayer, Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer, a.o.Ges. und bev.Min.Dr.Treu, Vertreter des Wiener Gemeinderates sowie hohe Offiziere des Österreichischen Bundesheeres begrüßen.

Beim Landesendbewerb im Rathaus fiel die Entscheidung zwischen drei jungen Leute.. Der erste Preis wurde Herbert Giese, Akademisches Gymnasium, der sich das Thema "Der Friede kommt nicht von selbst - aktive Neutralität" gewählt hatte, zuerkannt.

Der zweite Platz wurde zwischen Karl Heinz Richter, technologisches Gewerbemuseum, mit dem Thema "Demokratie beginnt in der Familie" und Peter Wiesenthal, Akademisches Gymnasium, mit dem Thema "Reform der UNO - was hältst du davon?" geteilt.

Der beste Schülerredner erhielt ebenso wie die bereits ermittelten Sieger der anderen Gruppen zum Abschluß der Veranstaltung die Preise des Kulturamtes der Stadt Wien. Diese wurden im Rahmen der heutigen Veranstaltung vorgestellt und hatten Gelegenheit, ihre Reden vorzutragen.

Die Sieger der anderen Kategorie sind: Monika Brandner, Bundeshandelsschule Wien 4, berufsbildende mittlere Schule, mit dem Thema "Atomenergie - Vernichtung oder Weg in die Zukunft", Franz Schuch, werktätige Jugend, mit dem Thema "Ist Patriotismus in unserer Zeit angebracht?", Michael Hokr, bäuerliche Jugend, mit dem Thema "Atomenergie - Vernichtung oder Weg in die Zukunft" und Rolf Grossmann, EF Gefr.Bundesheer, mit dem Referat "Der Friede kommt nicht von selbst - aktive Neutralität".

Die Preisverteilung nahm Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer vor. Die einzelnen Gruppensieger erhielten als 1. Preis der Stadt Wien je 500 Schilling, außerdem bekommen die

Placierten verschiedene andere von diversen Institutionen gestiftete Buch- und Geldpreise.

Die Veranstaltung wurde musikalisch umrahmt von einem Chor des BRg 4, Waltergasse 7 unter Leitung von Prof. Karl Flieder und der Bläserkammermusik-Klasse des Konservatoriums der Stadt Wien, Prof. Franz Koch.

- - -